

Predigt über 1. Timotheus 3,16: Gottes Geheimnis (Weihnachtspredigt)

Weihnachten war früher eher die Zeit der **Geheimnisse** und der **Gedichte**.
Heute ist es mehr die Zeit der Geschäfte und des Gedränges.
Aber wir dürfen wieder zum Ursprung zurück, zur Quelle.

Das Kind, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern, ist ein ganz besonderes **Geheimnis**.
Ob wir es erkennen?

Ein Geheimnis ist noch etwas anderes als ein Rätsel.
Ein Rätsel muss man knacken, lösen, und dann ist alles klar,
und es hat seinen Glanz und seinen Reiz verloren.
Geheimnisse dagegen gewinnen an Glanz und Reiz,
je mehr wir uns mit ihnen beschäftigen und je tiefer wir in sie eindringen.

So ist es mit den Dingen des Glaubens.
Da funktioniert es nicht so: Verpackung runterreißen und alles ist klar.
Sondern da ist schon die Verpackung zum Staunen
und kann nur Bewunderung - manchmal auch Verwunderung - auslösen.
Und der Inhalt - ich glaube, da werden wir eine oder mehrere Ewigkeiten lang
immer wieder Neues entdecken und erkennen.
Erst recht ist das jetzt in unserem Leben so: Da hört Gott nie auf, uns Neues zu zeigen.
Da sind wir nie damit fertig, Gottes Geheimnisse in Seinem Wort zu erforschen
und darüber zu staunen.
Da können wir immer mehr und immer tiefer die Wahrheit erkennen, die uns frei macht.

Ein Schüler fragte einmal seinen Rabbi, seinen jüdischen Lehrer:
"Rabbi, früher hat es Menschen gegeben, die so viel von Gott wussten,
die ihn scheinbar persönlich gut kennen mussten.
Warum gibt es diese Menschen heute nicht mehr?"
Der Rabbi antwortete:
"Weil sich niemand mehr so tief bücken will".

Gottes Geheimnisse erschließen sich dem, der anbeten kann.
Und Anbeten schließt der Sprache der Bibel das Bücken,
das "sich vor Gott Beugen" mit ein.
Gott hat sich in Jesus ganz tief zu uns heruntergebeugt.
Und so finden wir IHN, wenn wir uns bücken, wenn wir uns hineinknien in Sein Wort.

Sein Wort, das Wort für die Predigt ist heute nur ein Satz.
Kein Werbespruch für das Geschäft,
sondern das Bekenntnis von einem großen **Geheimnis**.
Kein Satz, um den sich Menschen drängen,
aber ein Glaubensbekenntnis in ganz dichter, gedrängter Form,
mehr kann man mit so wenigen Worten kaum ausdrücken,
eine Kurzform des ganzen Evangeliums und das Ganze wie ein **Gedicht** strukturiert.
Im Urtext sind es nur 18 Worte in rhythmischer Sprache.

So kurz kriegen wir es im Deutschen nicht hin, und rhythmisch überhaupt nicht, am dichtesten und zugleich wörtlichsten lässt es sich vielleicht so übersetzen:

Anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesverehrung:

ER ist

<i>offenbart im <u>Fleisch</u></i>	-	<i>gerechtfertigt im <u>Geist</u></i>
<i>erschieden den <u>Engeln</u></i>	-	<i>verkündigt den <u>Völkern</u></i>
<i>geglaubt in der <u>Welt</u></i>	-	<i>aufgenommen in die <u>Herrlichkeit</u></i>

.....

"irdische" Dimension:

offenbart im Fleisch

verkündigt den Völkern

geglaubt in der Welt

"himmlische" Dimensionen:

gerechtfertigt im Geist

erschieden den Engeln

aufgenommen in die Herrlichkeit

.....

hervorgetreten:

offenbart → gerechtfertigt

verkündigt → geglaubt

zur Regierung erhoben:

→ erschienen den Engeln

→ aufgenommen in Herrlichkeit

Wir können hier, wenn wir außen anfangen, bei der "Verpackung" sozusagen, zunächst 3 Wortpaare erkennen:

offenbart im Fleisch	-	gerechtfertigt im Geist
erschieden den Engeln	-	verkündigt den Völkern
geglaubt in der Welt	-	aufgenommen in die Herrlichkeit.

Dabei werden Gegensätze benannt:

Fleisch - Geist

Engelvölker - Menschenvölker

unsere irdische Welt, die himmlische Herrlichkeit.

Das erste und letzte Wortpaar beginnt jeweils mit dem Irdischen, bei dem Wortpaar in der Mitte ist die Reihenfolge umgekehrt.

Das Geheimnis spielt sich einerseits auf der Erde ab, in unserer irdischen, menschlichen Dimension, aber zugleich auch in den himmlischen Dimensionen:

Der Messias, der Christus, der von Gott gesandte Retter wurde **Fleisch**, d.h. nahm die Gestalt eines vergänglichen Menschen an, **erschien** als Mensch, wurde als Mensch sichtbar, wir wissen: zunächst als Baby in einem Futtertrog.

Was wir so gerne tun, uns ein Bild von Gott machen, das führt zu nichts, das führt zu den Nichtsen, zu den Götzen. Deshalb ist das in der Bibel verboten.

Sondern *Jesus* ist Gottes Bild, Gott kommt ganz hinein in das Irdische, in das Menschliche in unsere irdischen, manchmal kläglichen Verhältnisse, dort manifestiert ER sich, könnte man sagen, dort können wir IHM begegnen, hören, anfassen, kennenlernen.

"Das Wort wurde Fleisch", (Joh 1,14), Mensch.

Kann man das vielleicht so sagen: Wenn Gott am Werk ist, "menschelt" es!?! Ohne Sünde bei Jesus, aber doch ganz menschlich!

Und dieses Menschliche geht weiter:

ER wurde und wird von Menschen mit ihren Stärken und Schwächen **verkündigt unter den Völkern** - anders ist ER nicht zu haben.

Und Verkündigung heißt hier: Die Botschaft unverändert ausrufen, sicher auch erklären, aber nur im Sinne des Absenders, Meinungen und Gefühle der Boten sind dabei unwichtig.

Und dann gibt es Erdenbewohner und Zeitgenossen, die dem vertrauen, die diese Botschaft glauben.

Warum glauben die das? Und warum nicht alle Menschen?

Wieder ein Geheimnis!

So wie bei Jesus Himmel und Erde zusammenkommen, so muss auch in der Verkündigung und im Glauben Himmel und Erde zusammenkommen, darin besteht ja das Geheimnis!

Der Messias wurde **offenbart, sichtbar gemacht, trat auf, manifestierte sich im Fleisch, als Mensch**, und wird nun von Menschen **verkündigt**.

Gott "menschelt", wenn ER am Werk ist,

darüber kann man einerseits staunen, daran kann man aber andererseits auch irrewerden!

Woran entscheidet sich das? Daran, ob der Geist wirkt!

Gerechtfertigt, als richtig und wahr erkannt werden

kann es nur durch das Wirken des **Heiligen Geistes!** - **Gerechtfertigt im Geist:**

Nur wenn der Geist etwas bestätigt, kann es als von Gott kommend erkannt werden.

Das war bei Jesus so, als ER nach Seiner Taufe den Geist empfing,

als ER in der Kraft des Geistes wirkte,

als ER in der Kraft des Geistes auferweckt wurde von Gott.

Das ist bei uns so:

Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist. (1 Kor 12,3)

Geistliches kann - auch in seiner menschlichen Gestalt -

(und anders ist es nicht zu haben!) nur geistliche beurteilt werden.

Und der Geist ist Gottes Siegel, Gottes Bestätigung auf den Gläubigen. (Eph 1,13)

Im Geist Gottes ist der Himmel auf der Erde.

Aber auch die **Engel** verfolgten das, was Jesus sagte und tat,

und was die Gemeinde sagt und tut, sie nehmen Anteil an der Verkündigung,

sagt die Bibel (Eph 3,10) .

Und Jesus ist nicht nur Menschen, sondern auch **den Engeln erschienen** als Auferstandener, und ER wurde nicht nur von den Gläubigen auf der Erde, sondern auch in der **Herrlichkeit** Gottes **aufgenommen**.

Erde und Himmel sind zu unterscheiden, ja die größten Gegensätze überhaupt, aber in Jesus kommen sie zusammen - ein großes Geheimnis!

Die 3 Wortpaare unseres Glaubensbekenntnisses bilden aber auch 2 parallele Reihen von 3 Worten, 3 Stufen, auf die ich noch kurz hinweisen will:

Jesus ist in doppelter Weise hervorgetreten bzw. tritt hervor, wurde sichtbar und hörbar:

- einmal in der Menschwerdung: *offenbart im Fleisch*
- und dann immer wieder in der Verkündigung: *verkündigt den Völkern.*

Damit allein ist es nicht getan.

Dass das damit seine Richtigkeit hat, kann nur im Heiligen Geist erkannt und geglaubt werden.

So wurde und wird Jesus in doppelter Weise anerkannt:

- *gerechtfertigt im Geist* und
- *geglaubt in der Welt.*

Diese Anerkennung hat Folgen oder muss Folgen haben:

Jesus wird zur Regierung erhoben über die unsichtbare Welt und damit auch über die sichtbare, und das ist wieder mit dieser Doppelung ausgedrückt:

- *erschieden den Engeln,*
- *aufgenommen in die Herrlichkeit.*

Wir haben in 2. Tim 3,16 einen kurzen Satz vor uns, ein Glaubensbekenntnis, ein Geheimnis, das es in sich hat.

Unsere Konsumwaren, die auf den Gabentischen liegen, sind oft mit Verpackungen umhüllt, die letztlich 95% Luft enthalten: Es ist viel weniger drin, als es außen den Anschein hat.

Bei dem Kind in der Krippe ist es umgekehrt:

In Gottes Geheimnis, in Gottes Geschenk in dem Menschenkind Jesus, in dem Menschheitsbuch Bibel, in der so menschlichen Verkündigung ist viel mehr drin als du auf Anhieb siehst oder glaubst.

Packe aus! Lass dich beschenken! Knie dich hinein! Betrachte es immer wieder neu! Probiere es aus! Praktiziere es! Lebe damit! Lebe daraus und lebe dafür! Und Du wirst immer neue Reichtümer und Schätze entdecken!

Von Gott erleuchtete Augen können das Göttliche im Menschlichen erkennen, wo es denn vorhanden ist.

Aber sie vergöttern nicht das Menschliche, auch wenn es sich noch so aufspielt und Verehrung beansprucht.

Sie sehen, wo Himmel und Erde zusammenkommen, wo Himmel und Erde kooperieren, wo Irdisches vom Himmel bestätigt wird.

Aber sie lassen sich nicht blenden
vom Glanz irdischer Herrlichkeit - und sei es Kirchenarchitektur -
und auch nicht von seelischer Frömmigkeit oder dämonischer Religiosität.

Sie wissen, dass sich der Himmel auf der Erde offenbaren kann,
aber auch, dass wir niemals von uns aus den Himmel erreichen können
und dass irdische Macht niemals den Himmel beeindrucken wird.

Von Gott erleuchtete Augen sehen etwas, was andere nicht sehen:
Gottes Geheimnis: Wie ER wirkt und weshalb ER und wie ER zu verehren ist.

Menschen, die so berührt sind von Gott stimmen ein in das Bekenntnis zu Jesus,
in dem Gott Sich zeigt als Mensch, vom Geist bestätigt.

Sie wissen etwas vom Anteilnehmen der unsichtbaren Welt
was den Weg und das Wirken von Jesus betrifft,
aber auch was den Weg und das Wirken der Gemeinde betrifft
und sie sind weltweit verbunden mit allen, die Jesus glauben und verkündigen.

Ja, Christen sind Menschen, in deren Leben tatsächlich Himmel und Erde zusammen-
kommen und die ein Geheimnis erkannt haben, das sie nicht mehr los lässt,
das sie immer tiefer erkennen und immer neu staunen lässt.

Gebet:

Du geheimnisvoller, unergründlicher, unsichtbarer und einziger Gott:
In Jesus öffnest Du uns Dein Herz,
lässt Deine unerschöpfliche Liebe hervortreten, wirst sichtbar und hörbar
und eröffnungst den einzigen Weg, der zu ewiger Lebensfülle führt.
Im Heiligen Geist erschließt Du uns Dein Geheimnis,
lässt uns die Tiefen der Gottheit erahnen, nimmst in uns Wohnung
und beschenkst uns einzigartig mit Deinen himmlischen Gaben.
Ehre und Anbetung sei Dir,
der Du in Niedrigkeit Deine Herrlichkeit verbirgst,
in der Dunkelheit Dein Licht scheinen lässt,
unserem Menschsein göttlichen Glanz verleihst
und in einzigartiger Weise wirkst in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Hilf uns zur Stille vor Dir, um Dein Wort zu hören,
zur Beugung vor Dir, um Deine Größe zu schauen,
zur Einsicht in unsere Armut, um Deinen Reichtum zu empfangen,
zur Erkenntnis unserer Hilflosigkeit, um Dein Heil zu erlangen.
Und dann hilf uns, Dein Wirken zu erkennen.
Gebrauche unseren Mund, Dein Wort weiterzusagen,
unsere Hände, Deine Liebe weiterzutragen,
und unser Wesen, dass die Frucht Deines Geistes wächst und reift.
Gebrauche unser Beten,
dass Dein Wille wie im Himmel so auch auf der Erde geschieht
bis Du, Jesus, wiederkommst
und vollendest, was Du begonnen hast
und alles sichtbar erfüllt wird von dem, was so klein und unscheinbar begann.
Amen.